





# Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezug-Preis:  
In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-  
Expeditionen 1 M. 50 Pf., durch die Post  
1 M. 60 Pf. für das Vierteljahr.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Auslagen-Preis:

Die einseitige Petizelle für lokale Auslagen  
15 Pf., für auswärtige Auslagen 25 Pf.  
Klaimen die Petizelle für Wiesbaden 50 Pf.  
für Ausländer 75 Pf.

Nr. 359.

Mittwoch, den 3. August

1892.

Nachdruck verboten.

## Der Millionen-Dieb Jäger vor der Strafkammer.

(Vigener Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

CT. Frankfurt a. M., 2. August.

Landgerichtsdirektor Dr. Schröder eröffnet um 9 Uhr die Sitzung, welche im Schwurgerichtssaal, aber vor dem Forum Stroßmeyer stattfindet. Der Eintritt in den Zuhörerraum ist nur gegen Karte gestattet, wodurch einer Überfüllung vorgebeugt wird.

Die Angeklagten sitzen auf dem Podium der Geschworenen, vor den Vertretern, ebenso wie vor den Parteien und den Anwälten etwa 12 Richterstühle. Vertreter der biegsamen und unanständigen Preise. Der Hauptangeklagte, Adolf Jäger, ist ein hoher, schlanker Statyr, ein schwerer Soldat umrahmt sein langes Gesicht, er legt ein offenes Gesicht auf und schläft, wie die Münzangestellte Henkel, der mit immer neuen Geldübertragungen an ihn herangetrieben, ihm in's Beben gebracht hat.

Jäger habe ihm auf Ehrenwort versprochen, seine Schulden nach und zurückzuzahlen, dasselbe aber nicht gehalten und so sei ihm diese Abreise gelassen, als sich endete eine Kugel vor den Kopf schülen oder zu stichen. Jäger, der oft in convolutionäres Ausdrücke ausbricht, entstellt — mit Ausnahme des Hensel — seine Angeklagten, sein Gesicht ist bereits bekannt. Der Angeklagte bereitet entschieden,

seine Frau wieder von seiner Unterstellung, noch von seiner Flucht etwas gewußt hat, an dem fröhlichen Tage, welchen er von hier auslöste, habe er ihr nur gesagt, daß er

am zweiten Tag nach der Bergstraße gehen wolle, um sich zu kühlen.

Bei dem Verlust des Vorhabens warum er sowohl in seinen Be-

hören, wie auch bei seiner ersten Vernehmung vor dem deutschen Consul in Agramien behauptet, daß er das Geld durch Vor- sponnungen verloren habe, folgte der Angeklagte, er habe sich an

deutschen Consul durch diese falsche Vorstellung machen wollen, um dieser so komisch behend zu haben; der Vorwurf findet

Bestätigung des Angeklagten natürlich wenig glaubhaft, er

schmeckt dafür, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 11 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

angeklagten beendet und es wird die Tafelstube & Co. aufgerufen,

einer durchaus komischen Eindruck macht. Am Abend des

Samstags ist der Jäger gelangt, einen solchen Tag wie den heu-

morgen er nicht mehr erleben, und dann habe er die Unter-

handlungen eingestanden, daß er wird, seine einzige Verbindung

zu Hensel eingerichtet worden ist. Die Angeklagte sucht Jäger mög-

lichst darum, daß er die Börsen spekulationen vorwegnahm,

damit die Börse nach dem verlorenen Schlag so leicht zusam-

mengehen kann. Um 12 Uhr ist die Vernehmung des Haupt-

## Locales.

Wiesbaden, 3. August.

**Seine Majestät der König von Dänemark** hatte heute das 2. Herren zählende Officer-Corps des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6, dessen Chef der König ist, in das "Vorposten-Hotel" zum Diner eingeladen. Das in Mühlhausen und Langenselkau garnisonirende Regiment hält jedoch auf dem großen Sande bei Meiningen Übungen ab und ist in einzigen Ortschaften bei Meiningen einquartiert.

**Aus der Gesellschaft.** Von 2. M. der Kaiser Friedrich waren gestern Mittag die Herren Oberst von Weise, Kommandeur des Fußregiments von Gersdorf und die Vallonie-Kommandeure Herren Major von Klaeden von Homberg v. d. H. und Major von Horan von Hanau zum Lunch eingeladen, nachdem in Gegenwart der Kaiserin Friedrich vom Herrn Oberst von Weise eine Besichtigung des 2. und 3. Bataillons des Regiments von Gersdorf im Stoff- und Geschäftszimmer auf dem homburgischen Gerickeplatz und dem sog. Bahnhöflichen stattgefunden hatte.

**Herr Regierung-Präsident von Tepper-Laski** tritt morgen einen schwindenden Urlaub an und werden dessen Amtsgeschäfte während dieser Zeit von Herrn Consistorialpräsidenten und Oberregierungsrath Dr. v. Mahn wahrgenommen.

**Die Vorlesungs-Dienste des Städteverordneten** zu der am Freitag, den 5. d. M. anberaumten Stadtverordnetenversammlung findet Donnerstag den 4. Abends 8½ Uhr im Rauhhaus (Damecas) statt.

**+ Todesfall.** Gestern Abend wurde im Cosino Herr Oberstleutnant v. D. Freiherr Trenz, ein Buttler-Brandenfelser aus einem Schlaganfall betroffen, in Folge dessen der Tod eintrat. Der Verstorben, welcher im 36. Lebensjahr stand, wurde nach einer in der Aktenbüro delegierten Wohnung gebracht.

**Zunahmewesen.** Über den Verbundung des Deutschen Tapeten-Verbandes wird uns aus Coburg weiter geschrieben: Der erste Verhandlungsversuch wurde am Montag früh 9½ Uhr eröffnet und hatte sich bis zur Landrath Herr Graf Brühl und seitens des Magistrats Herr Leitermeister Ortmann eingefunden. Herr Wismann (Leipzig) konstituierte, daß der Bund in erfreulicher Weise angemessen habe, und brachte am Schlüsse seines Berichts aus dem Schwörbuch der Deutschen Tapeten-Ritter Wilhelms II. ein kürmisch aufgenommenes Foto aus. Die Verbundung weist ein Vorvermögen von 5125 M. 14 Pf. auf. Das Verbandsblatt ergab einen Betrag von 615 M. 25 Pf. Die Unterstüngungsliste in Sterbefällen verzeichnet 3312 M. 20 Pf. Kostenabstand 87 Mitglieder sind seit dem letzten Verbandsstage 1890 mit Tod abgegangen. Deren Kunden werden durch Erben von den Söhnen gesucht. Die Rolle steht 669 Mitglieder (130 Frauen unverheirathet). Der Handelskatalog wird gleich dem vorhergehenden von 1892/94 auf 2890 M. erhöht. Den Hauptversammlung der Verbundung hält die Unfall-Versicherung, welche schon mehrere Verbandsabgeordnete beschäftigte. Allgemeine Wunsche ist, daß endlich einmal das ganze Tapetenvereinigte verlehrungspflichtig werde. Befürchtet sind bei dem Tapetenvereinigte nur das Tapetieren von Neubauern und Viehhändlern von Märkten verlehrungspflichtig, während jedoch gerade bei den übrigen Arbeitern als Fassier, Verkäufer anzuwenden ist, wie künftig nachzuweisen ist, die meisten Anklagefälle vorzukommen. Mit Freuden wurde constatirt, daß endlich nach vielen Bemühungen die Angelegenheit dem Ausschuss beigelegt wurde. Nichtsdestotrotz werden wir ein Erfolg sicher zu erwarten. Auf Antrag des Herrn Oldendorff (Blankenburg) und Spiegel (Wiesbaden) soll auf den Verbandsstag der deutschen Berufsgenossenschaften, welcher am 27. August d. J. in Arolsen stattfindet, und dieser Frage befreit. Nachdem ein Schluß-Teil des Herrn Ober-Präsidenten der Abteilung für Arbeit und des Herrn Ober-Regierungsrath Dr. v. Laski verlesen wurde, wurde der erste Verhandlungsversuch um 1½ Uhr Mittags geschlossen. Zweiter Auftakt erhielt bereitszeitig Dienstag, den 2. August, Vormittags 9 Uhr.

**Bund deutscher Gewerkschafts-Persönigenossen.** Ein sehr gelungene Einrichtung ist nunmehr in's Leben gerufen worden. Es ist dies eine Sicherstellung für Seiten entretende Stellenfreiheit. Viele Familien-Vater sowohl wie der Alteingesessene weiß aus Erfahrung, in welche Bedrängnis man bei Verlust der Stellung, es ist auch mir ganz kurz Zeit, gerath und es kann leider keinerlei Gnade die Unsache jenes Unglücks auf diesen Umstand mit Recht zurückführen. Diese allgemein bekannte Thatloche war die Ausregung zur Gründung des Bundes deutscher Gewerkschafts-Persönigenossen. Dieser Bund erstreckt sich auf das ganze deutsche Reich und hat seinen Sitz in Frankfurt a. M. derselbe nimmt alle handwerklich gebildeten Personen und in gewerblichen Anlagen, Berg-, und Industriewerken z. beschäftigten sammelnden Personen als Mitglieder auf und gewährt denselben während entretender Stellenfreiheit fortlaufende Unterstützung, ferner Beihilfe zu Erholungs- und Studienreisen und sonstige wirtschaftliche Vorteile. Ähnliche Auskunft erhielt bereitszeitig der Vorstand in Frankfurt a. M.

**Über die Ansichten der Philologen wird geschrieben:** Nach den amtlichen Angaben haben in den letzten sechs Jahren 5170 Kandidaten das Examen für das höhere Lehram in Preußen bestanden, während in denselben Zeitraum nur rund 200 zur definitiven Anstellung als ordentliche Lehrer gelangten. Damals wurde ein Niederflug von mehr als 3000 Kandidaten vorhanden, wenn

sich ein flaches Thal aus, durch dessen dichtes Geestrück und niedriges Gehölz ein schmaler Fußpfad führt, der sich in der Mitte des Thales nach dem weiter liegenden Dorfe Alsföthe abwälzt. Die Hauptsammlungsstraße nach der Klüse führt südlich von Alsföthe vorüber und verschwindet bald in den Bergen von Usagora, die durchströmt von den Flüssen Wami und Afuia, ersterer bei Saadani, letzterer bei Bagamoyo mündend, die ergiebigsten Jagdgründe für die Büchsen der deutschen Beamten darboten.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Palette.

Plauderei von Schule vom Dräf.

Es ist heutzutage in der literarischen Welt zwar gebrauchlich, "platte Eigenkunde" zu behandeln und sie vielleicht noch gar "breit zu treten", doch so meistens das am und für sich ist und so wenig ist die Plättlichkeit in unserer Literatur wahrnehmbar, ich kann doch nicht umhin, mir heute einen Stoff der äußerlichen Eigenschaft zum Vorwurf zu wählen. Der wollte mir etwas jemand bezeichnen, daß eine Palette ein plattet, — sogar ein sehr plattes Eigenkunde in Nebenbei ist sie meistens — aus Buchdruckstoffs, was entstehen an ihren Kunden spricht, zumal sie in dieser Holzart manchmal hergestellt wird, und nicht etwa nur sorgfältig ist, wie wirs Lugsamkeit. Und doch gehört auch sie zu den Zugabmüheln, wenngleich noch der Ansicht mancher Leute, die, wie wir gleich bemerken wollen, allerdings noch weit zurück sind in der Kultur.

Sein ist mich nur heute an die platten Buchdruckstoffs, an die Palette, mochte und mich in dieser Beziehung zu einem Feuerstein-Partikel empföhnen, gleichzeitig es lediglich aus der Übereinstimmung, doch wohlwöhrend Brot zw. Schön genugmäig besser, aber noch nicht genugmäig beschrieben wurde. Zugewin hat die Palette, speziell die bessere Palette, manches Interessante. Ich denkt im Augenblick allerdings nicht an unser Stammlokal in H., welches wir, Gottlob gut bessere Paletten" gekauft hatten und wo wir Bump genossen und uns einer sehr angenehmen Beobachtung, natürlich einer besprochen, ersetzten. Reim, ich denke nur an die wirklich und wahrhaftige Palette, jene länglich runde, ausgeschwefte, oft auch vier-

nicht sehr viele, durch Rosb gedrängt, es vorgesogen hätten, in anderen Stellungen, sei es an Mittelschulen, Seminaren, höheren Höheren Schulen oder Privat-Institutionen, ein ihrer Vorbildung und ihrem Wohlstand gezeigt und entsprechendes Unterkommen zu finden. Überraschend sind nach den Angaben des Galionsmutterherings angewölklich noch über 1000 Kandidaten vorhanden, die auf Anstellung im Staatsdienste warten; eine Summe, die für mehr als neun Jahre, wenn gar kein Zusatzs hinzukäme, den Bedarf vollständig decken würde.

**Der Brückenbau über den Rhein,** so schreibt der R. in der Nähe von Biedenkopf wieder einmal auf und zwar aus Anlaß der Aktion für den Neubau eines Bahnhofs in Wiesbaden, der, wie dem dortigen Oberbürgermeister vom Minister mitgeteilt wurde, nur unter Mithilfe der Hessischen Ludwigsbahn und nach Rüfung der Brückensteiger erfolgen könne.

**Aufzug.** Heute Morgen saß der Adam Reisenberger aus Elville durch einen Feuerstahl von dem Denkmal des Herrn Schön, Hammelmannstraße und verlegte sich die linke Hand darauf, daß er nun in urigste Bezeichnung begreifen müsste.

## Provinzielles.

**Siegburg.** 2. August. Herr Organist Reinhard Groß von hier wird am nächsten Sonntag, den 7. August d. J. Nachmittags, ein Orgel-Concert in der Kirche zu Wiesbaden zum Geburt des liebsten Frauen-Bereins veranstalten, in welchem Kreislein Elisabeth Schröder (Mzzo-Sopran) und der König Gammermüller Herr Karl Hirsch (Violin) von Wiesbaden in liebenswürdigster Weise mitwirken werden. Besagter Festzähler vernehmen wie auf zeitiges Interesse.

**Aus der Umgegend.** In Dellenheim lädt der R. am Sonntag Nachmittag ein Bild des Landwirths Wilhelm Bilder.

Die Arbeiten am Bau der neuen Eisenbahnhalle Böllingen-Sargen schwabach fördern richtig voran. Sie werden gegen 500 italienische Arbeiter beschäftigt. Das italienische Element ist überhaupt so vorherrschend, daß z. B. eine Contine bei Dörfelstein die Aussicht trägt: "Magazino Contino". Von den vier vorliegenden Einnahmen sind zwei bereits fertiggestellt und sind die Stationenplätze auf schon feinlich. Die Bahnhöfe sind film-film-Stationen erbaut, nämlich: Adolfshof, Hohenstein, Michelbach, Michelbacher Hütte und Rüdershausen.

Seit Montag hält es in Mainz Schenke 3. Groß, Hess. Infanterie-Regiment (3. Bataillon) Nr. 117 im Goldstein u. Käfertal bei Sonnenberg wieder Schießübungen ab. Die Übungen werden bis zum 16. d. M. so folgen Verbindungen zwischen dem Militärischen und den drei Grundstabsbeamten wegen Erwerbs des Geländes im oberen Goldsteinland durch den Festsaal schweigen.

Der Kaiser hat die von der Stadt Coblenz gesetzte großartige Belohnung der Heimstädter und Höhen eingezogen. Die Ankunft des Kaiser erscheint am 9. September Nachmittags. Sie findet ein großer Empfang statt; die Abreise erfolgt am 11. September Morgen nach Nrw.

Schlosser Wiedersheim von Limburg hatte gestern das Unfall, bei Wiedersheim beim Kopieren der Blätter vom Trittbrettfuß zu stürzen. Der Schlosser zog sich schwere Verletzungen an Kopf zu. (N. R.)

Dem Kaufmann F. von Griesheim wurden auf dem Wege zwischen Griesheim und Ried die Werde böen. Er kam hierfür zum Fall, und der schwer beladene Wagen ging über ihn. Die Verletzungen, welche der Vermüllte hierdurch erlitten, waren so bedeutsam, daß nach wenigen qualvollen Stunden der Tod eintrat.

In Nierstein wird sich ein Brautpaar, welches zusammen 120 Jahre zählt, dennoch in den Stand der Ehe begeben. Der Bräutigam ist 80 Jahre und die Braut 64 Jahre.

In Bönen haben die Bürger Insel der billigen Bierbrauerei einen Abschluß des Preises für Rindfleisch von 64 Pf. auf 50 Pf. eintreten lassen.

Im H. der Zehn im wurde am Samstag ein früherer Eisenbahnhofstall nicht seiner Frau wegen Fallstrickmutter verboten. Die Frau hält bei einem Bilder falsche 10-Pfennigstücke in Zahlung gegeben. In der Wohnung des Ehemanns wurden acht verdächtige Bonitäten zur Abförderung von 5- und 10-Pfennig, sowie 1-Markstücken vorgefunden.

## Bismarck in Jena.

Außer des schon unheimlichen Sieb von Sauslog Mend hat Bismarck am Sonntag Morgen, und zwar auf offenen Markte, noch eine zweite Auftritte in Jena gehabt. Für den fehlenden Empfang in Jena mehr bedauert, gebaute er der ersten Einwohner Thüringens in seiner Rückkehr, wie er in reifer Jugend die hülle des Rintaus der Neuauflage ungeheure Würzburg in sich aufzunehmen, auf der er Luther gewollt, der nicht nur verdient um die Reformation, sondern auch durch die Bibelübersetzung um die Entwicklung der deutschen Sprache. In reifer Jugend habe er dann gesehen, welche Bedeutung in nationaler Entwicklung Weimar gehabt, ebenso Jena, wo ein Schüler Professor und die Universität unter Goethes Leitung gestanden habe. Wenn der Name Jena für ihn als Sohn einer preußischen Militärpolizistin schamlos klang, so habe er in reifer Jahren einsehen, welchen Wert in der Entwicklung die Schlacht bei Jena gelebt hat. Mein Herz kann sich nicht darüber freuen, mein Bestand liegt aber: ohne Jena wäre kein Gedan geworden. Ohne den Druck der Fremdherrschaft wäre

etwas Schreibe, mit der ruhigen Definition, durch die man den mehr oder weniger reinischen Dammen sieht, während der Untermann die zwar nicht sihlt, aber desto buntere Last des Gedankens zu tragen hat.

Ich habe gefunden, daß dies Malgericht bei kleinen und kurzen Meistern riesige Dimensionen annehmen kann, so zwar, daß sich der Künstler unter Umhänden hinter ihm verstecken oder es auch als Schild benutzen kann. Der großen und langen Meistern jedoch, selbst wenn sie ungemein "Schön" malen, schrumpft der Gegenstand oft so zusammen, daß er mit einer Malakonspalte identifiziert wird. Mag sein, daß diese meine Bedachtung im allgemeinen eine fröhliche ist, ich habe mich aber immer gefreut, wenn ich sah, daß sich Künstler und Werkzeug in beiderlei Weise ergänzen.

Die Bedeutung der Palette ist es zunächst, mit Würde und Anstand eine Zahl feinfaseriger Sclerkensäusse zu tragen, die schattiert von den feinsten Registern des Dantells bis zu den höchsten Registern des Hellen ziemlich ausgeweitet sind, so zwar, daß sich der Künstler unter Umhänden hinter ihm verstecken oder es auch als Schild benutzen kann. Der großen und langen Meistern jedoch, selbst wenn sie ungemein "Schön" malen, schrumpft der Gegenstand oft so zusammen, daß er mit einer Malakonspalte identifiziert wird. Mag sein, daß diese meine Bedachtung im allgemeinen eine fröhliche ist, ich habe mich aber immer gefreut, wenn ich sah, daß sich Künstler und Werkzeug in beiderlei Weise ergänzen.

Bekanntlich wird des Bredt ungemein "Freude" keinen Jährling so thiel, auch den erwähnten Farbhügel nicht, die abglänzend auf der blankpolierten Nachbaumplatte stehen. Ein vorstiges Instrument, für welches die sinnvolle Bezeichnung "Palet" errand, sah, nachdem es vorher in einer der Palette oft angehetetes Oberhäuterl quakte, den Häutchen schaudig in die Parole, nicht hier, wippt dort und vermählt das Gedächtnis auf der reinen Fläche der Platze zu einer weiss undefinierbaren Couleur, die dann, schreitlich zu sagen, auf eine schone weiße Steinwand geschnürt wird. Das nennt man mollen. Nach kurzer Zeit schon ist auf der Palette kein Grund mehr zu sehen, doch große Geister genügt das nicht, sie müssen lustig drauf los und erfüllen das Sprichwort: "Die Extremen beredten sich". Mengelhafte Malerfehler fragen öfter mit dem Spaniel einen Teil der Farbenwelt rein, auf die Weise das das zu neuen Bildern bringt, die reitend. Doch hier wie dort ist das Nachbaumkett an einem bunteten Chaos, das dem erfahrenen Auge immer noch verräth, welcher - Kolorität sind sein Urheber ist. Wenn beispielweise

ein Gründchen des deutschen Nationalgebäus kaum möglich gewesen. Doch er wollte nicht so weit gehen, um sich nicht wieder dem Dr. Heimat zu stellen, der Seine den Senat abholen und seine französische Aufsicht in Jena, den dann auf das Gründer Parlament und seinen französischen Befehlshaber anstreben. (Große Heimat!) Der Fürst kam dann auf das Gründer Parlament und seinen französischen Befehlshaber anstreben, der Seine den Senat abholen und seinen französischen Befehlshaber anstreben. (Große Heimat!) Der Fürst kam dann auf das Gründer Parlament und seinen französischen Befehlshaber anstreben, der Seine den Senat abholen und seinen französischen Befehlshaber anstreben. (Große Heimat!) Hierauf ging der Fürst auf die neuere Geschichte ein, möglicherweise er beweist, ein Deutsches Reich habe. Nachdem die nationalen Kräfte genauer, ist es jetzt über ungewöhnlich, wenn man sich in welchen Kriegs auslaßt, ohne zum Frieden gezwungen worden zu sein. (Große Heimat!) Der Fürst kam dann auf das Gründer Parlament und seinen französischen Befehlshaber anstreben, der Seine den Senat abholen und seinen französischen Befehlshaber anstreben. (Große Heimat!) Hierauf ging der Fürst auf die neuere Geschichte ein, möglicherweise er beweist, ein Deutsches Reich habe.

Nachdem die nationalen Kräfte genauer, ist es jetzt über ungewöhnlich, wenn man sich in welchen Kriegs auslaßt, ohne zum Frieden gezwungen worden zu sein. (Große Heimat!) Der Fürst kam dann auf das Gründer Parlament und seinen französischen Befehlshaber anstreben, der Seine den Senat abholen und seinen französischen Befehlshaber anstreben. (Große Heimat!) Hierauf ging der Fürst auf die neuere Geschichte ein, möglicherweise er beweist, ein Deutsches Reich habe.

Der R. gehörte über eine nationale Politik treiben. Das gehörte über eine nationale Politik treiben. Wir Männer nicht regiert werden unter Leitung einer einzelnen der bestehenden Parteien, an allerwichtigster unter der des Centrums. Deshalb ist es für uns unerträglich, wenn wir in Berlin mit einem Konsens als durch das Centrum verhandelt würden, das Centrum sei nicht nur in konfessioneller, sondern auch in nationalen Fragen gefährlich. Wir

gehören über vom Centrum lernen in Bezug auf Disziplin, Ausbildung, Alles sehr?

Die Feinde soll man lernen; ein Unfall für das Reich ist es, sobald man leidende Nachgeborene aus den Reihen des Centrums nehme. Es sollte in Frieden mit seinen katholischen Mitbürgern leben, sich aber nicht ihrer Leitung unterordnen, er sei auf ein weltliches Reichsamt eingeschworen, dem hängt er treu an. Wenn man ihm vorwirkt, daß er antimonarchische Politik treibe, so sollte er auf die Proletarier auftreten. Die Bevorzugung liege bei Minister, beim Reichsminister, nicht bei den Monarchen.

Auf der Fahrt von Jena nach Schönhausen wurden den Fürsten auf allen Städten großartige Demonstrationen dargebracht, namentlich in Großbeilngarten, Arnstadt, Weismain, Meischa, Halle, Alsfeld, Schmalkalden und Magdeburg. Die Senatoren und Bürgermeister von Halle, Alsfeld und Magdeburg, wo unbedeutende Menschenmassen den Zug entwirken und dem Führer jubelnd folgen, wäre vergebliches Versuches. Beide sind jedoch sehr auf die Aufführung beim Reichstag abgesehen. Die Bevorzugung liege bei Minister, beim Reichsminister, nicht bei den Monarchen sein. Man weiß treuer Anhänger seines Monarchen sein und könnte doch die Monarchen der Commissare — wie es in Gött von Verlängen heißt — nicht billigen, und er billig ist nicht.

Auf der Fahrt von Jena nach Schönhausen wurden den Fürsten auf allen Städten großartige Demonstrationen dargebracht, namentlich in Großbeilngarten, Arnstadt, Weismain, Meischa, Halle, Alsfeld, Schmalkalden und Magdeburg. Die Senatoren und Bürgermeister von Halle, Alsfeld und Magdeburg, wo unbedeutende Menschenmassen den Zug entwirken und dem Führer jubelnd folgen, wäre vergebliches Versuches. Beide sind jedoch sehr auf die Aufführung beim Reichstag abgesehen.

**Deutsches Reich.** \* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Großherzog von Oldenburg wurde zum Kommandeur der 19. Brigade ernannt, deren Stab von Hannover nach Oldenburg verlegt wird.

Der Justizminister Dr. von Schelling ist mit seinem Nachwuchs nach Berlin nach dem Schmied, der Staatssekretär der Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Die Militärvorlesung. Nachdem man bisher wieder Rechnung gemacht hat, es in das Ungewisse zu stellen, ob die neuen Militärvorlesungen schon den nächsten Reichstag vorgelegt werden, steht jetzt die "Post": Es handelt sich um eine Militärvorlesung von 50 Millionen, die dem Reichstag vorgelegt werden soll, und entsprechende Steuererhöhungen. Welche Art diese Steuererhöhungen sein werden, darüber äußert sich die "Post" nicht, sondern verschlägt sich dahinter, daß es auch die Finanzverwaltung sei, die entsprechenden Vorlagen zu machen.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Die Preisgestaltung. Nachdem man bisher wieder Rechnung gemacht hat, es in das Ungewisse zu stellen, ob die neuen Militärvorlesungen schon den nächsten Reichstag vorgelegt werden, steht jetzt die "Post": Es handelt sich um eine Militärvorlesung von 50 Millionen, die dem Reichstag vorgelegt werden soll, und entsprechende Steuererhöhungen. Welche Art diese Steuererhöhungen sein werden, darüber äußert sich die "Post" nicht, sondern verschlägt sich dahinter, daß es auch die Finanzverwaltung sei, die entsprechenden Vorlagen zu machen.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Professor Haeckel in Jena erklärt nach einem Telegramm der "S. B." die von der Freiheit, die "S. B." gebrauchten Begriffe über die Bismarckier in Jena für völlig unsinnig und kündigt eine briefliche Beklärung an.

\* Professor Haeckel in Jena erklärt nach einem Telegramm der "S. B." die von der Freiheit, die "S. B." gebrauchten Begriffe über die Bismarckier in Jena für völlig unsinnig und kündigt eine briefliche Beklärung an.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S. B. Börsen": "Wir haben oft mit Bismarck geworben, und Bismarck's gehört, daß es die Bleibende Befestigung ist, welche die Bismarckzeit des Reichs- und Staatskanzlei von Maltzahn nach Gött in Bonn übergetreten. Nach der "Kreuzzeitung" ist die Rückkehr des Kaisers nach Oldenburg für den 8. August zu erwarten.

\* Bismarck und Windthorst. Gegenüber den Durchführern, welche erklären, Windthorst habe den Sturz Bismarcks herbeigeführt, erklärt die "S



**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Mittwoch, den 3. August. Nachmittags 4 Uhr:

**367. Abonnements-Concert,**

ausgeführt von der Kapelle der Kgl. Sächs. Pioniere aus Dresden, unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn A. Schubert.

Programm:

1. Grosser feierlicher Marsch über „Die Wacht am Rhein“ Zimmer.
2. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
3. Largo Händel.
4. Zweie Seelen und ein Gedanke, Concert-Polka Kling.
5. Einzug der Götter in Walhall aus „Das Rheingold“ Wagner.
6. Ouverture zu „Robert der Teufel“ Meyerbeer.
7. Kaiser Wilhelm's II. Nollandsfahrt,
  - a) Norwegisches Volkslied.
  - b) Gotthälsisches Trinklied.
  - c) Schwedisches Volkslied.
  - d) Björneborgs Marsch.
8. Scène, Arie, Chor und Recitativ aus der „Trombadour“ Verdi.
- Solo für Posaune.
9. Torero, Spanischer Walzer Royle.
10. Wiener Volksmusik, grosses Potpourri Komzák.

Abends 8 Uhr:

**368. Abonnements-Concert,**

ausgeführt von der Kapelle der Kgl. Sächs. Pioniere aus Dresden, unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn A. Schubert.

Programm:

1. Grosser Festmarsch aus „Aenechen von Tharau“ Hofmann.
2. Ouverture zu „Traviata“ Verdi.
3. Chor, Arie und Polonaise aus „Bellini“ Donizetti.
4. Tripliadi und Chor aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
5. Grosse Fantasie aus „Der Freischütz“ Weber.
6. Scenen und Fanfares aus „Lohengrin“ Wagner.
7. Die erste Liebe, Salonsstück Necke.
8. Lebewohl, Concert-Polka (Solo für Trompete) Pfleg.
9. Erinnerungen an die siegreichen Jahre 1870/71, grosses patriotisches Tonlied Seidenglanz.
- Text: 1. Die Trommel ruft zum Strete. 2. Wer will unter die Soldaten. 3. Ein Ruf ist erklingen. 4. Die Wacht am Rhein. 5. Du Schwert an meiner Linken. 6. Frisch, ganze Compagnie! 7. Deutschland, Deutschland über Alles. 8. Steh' ich in finster Mitternacht. 9. Frisch auf, Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd! 10. Morgenrot. 11. Was schallt dort von Weitem? 12. Ich bin ein Deutscher, kenn' Ihr meine Farben? 13. Schieß dreissig Jahre. 14. Ich hab' einen Kameraden. 15. Marsch zum Sturmangriff. 16. Schlachtmusik. 17. Was ist des Deutschen Vaterland? 18. O Strassburg, o Strassburg, da wunderschöne Stadt. 19. Die Trompeten verkünden den Sieg. 20. Heil dir im Siegerkranz etc.
10. Vier historische Märsche, Sr. Maj. den König Albert von Sachsen zum 800jähr. Wettiner Jubiläum (1889) gewidmet. A. Schubert.
- a) Marsch der Leibgarde in Dresden (1785).
- b) Marsch des Inf.-Reg. Prinz Maximilian in Chemnitz (1788).
- c) Marsch des Inf.-Reg. Prinz Clemens in Langensalza (1788).
- d) Marsch des Inf.-Reg. General von Liadt in Zwickau (1788).

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Auf vielezeitigen Wunsch:

Mittwoch, den 3. August, Abends 8 Uhr,

**im weissen Saale:**

Vorstellung aus dem Reiche der magischen Wunderwelt, gegeben von Dr. Wilhelma Ertell.

Programm.

1. Ein Spiel der Indianer.
2. Das diabolische Geblieb.
3. Durch des Geistes Kraft und Mund wird ihm dies Geheimnis kund.
4. Die Zeit in Verlegenheit.
5. Der Unverwundbare.
- II. Abtheilung:
6. Tausend und eins und für Jeden etwas.
7. Man soll und muss lachen.
8. Der Ausbruch des Jesus und das Andenken.
9. Das Bündnis in Gefahr.
- Zum Schluss:
10. Wie, wann und wo — Die Götter bleiben stumm, Man hält sich an's „Weil“ und fragt nicht warum.

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.**  
**Geboren:** 25. Juli: dem Schlosser Carl Kirchner e. S. Otto.  
 26. Juli: dem Architekten Jacob Martin e. T. Katharine Anna; dem Wissenschaftler Benjamin Voigt e. S. Walter Carl. 27. Juli: dem Fuhrmann Joachim Anton e. T. Sophie Auguste; dem Tagblätter Matthias Scheller e. T. Wilhelm Heinrich; dem Wissenschaftler Adam Peter e. T. Anna; dem Bädergeschäftsführer Adam Knapp e. T. Marie Justine Elisabeth; dem Kunst- und Handelsgelehrten Hermann Sieg e. T. Anna Emilie Eleonore. 28. Juli: dem Tänzer und Zirkusdirektoren Peter Alois e. S. Mathias Jacob Peter, dem Eisenbahn-Bauaufseher Carl Alce e. S. Karl Joseph, dem Schreinergesellen Wilhelm Leopold e. S. Heinrich; dem Tapizer und Möbelhändler Philipp Louis e. S. Wilhelm Friedrich Robert, dem Schreiner Carl Zimmermann e. T. Margarethe; dem Gewerkenmeister Wilhelm Henkel e. S. Friedrich Philipp. 29. Juli: dem Tagblätter Valentin Stibinski e. S. Valentin; dem Schwerterhersteller Gustav Fischer e. S. Gustav Carl Friedrich. 31. Juli: dem Blumenhändler Heinrich Paul Hollstein e. S. Heinrich und e. T. Anna Maria.

**Aufgetreten:** Bärtiger Julius Wagner zu Neumünster, Kasimir Ullweber, früher hier; und Wilhelmine Caroline Bertha Siemel zu Recklinghausen, früher hier. Motorradfahrer Johann Georg Fries hier und Marie Eva Ding hier. Motorradfahrer Johann Michael Herold hier und Marie Edith hier. Kellner Friedrich Wilhelm Ferdinand Schramme hier, vorher zu Karlsruhe, und Gerhardine Hammann hier, vorher zu Karlsruhe. Vermüthete Vogelhauer Philipp Boss hier und Marie Elisabeth Schneider hier.

**Verehrt:** 30. Juli: Schlosserhelfer Wilhelm Andreas Schauder hier und Marie Gällerling, bisher hier; Zimmermann Johann Ludwig Groß hier und Anna Schmidt, bisher hier. 2. August: Gitarrenmacher Philipp Hesberger hier und Elisabeth Schneider, bisher hier; Weißgerberhelfer Emil Busch hier und Else Marburger, bisher hier; Lehrer Johann Götz hier und Anna Petronella Höpfer, bisher hier; Hermetschweber und Tuchhändler Adolf Wolf Hasel hier und Anna Thekla Rudolfus Victoria Steinhardt, bisher hier.

**Gestorben:** 30. Juli: Johann Adolf Georg, S. des Lackierhülfers Georg Binder, 1. 3. 6. 19. T. 19. T.; unverheiratheter Rentner Cornelius Garp aus Bayreuth im Königreich der Niederlande, 52 J. 8. 29. T. Valentin, S. des Tagblätters Valentin Stibinski, 4 St. 31. Juli: Peter Lothar Ewald, S. des Kunst- und Handelspartners Ernst Otto Jacob, 1. 3. 28. T.; Steinbauerhelfer Philipp Carl August Storch, 48. 3. 6. 22. T. 31. Juli: Edgar Erich, S. des Schlosserhelfers Friedrich Bühlern Dng. 1. 4. 2. T. 1. August: vermutterter Tagblätter Ferdinand Müller, 51. 3. 2. 2. T.; Margarethe Friederike Catharina, T. des Lagerarbeiterhelfers Philipp Rumpf, 3. 8. 16. T. 2. August: Eugen Hermann Carl, S. des Agenten Johann Hermann Mühlges zu München, 23. T.

**Kirche zu Mosbach.**Sonntag, den 7. August 1892,  
genau um 5 Uhr Nachmittags:**Orgel-Concert,**

veranstaltet von Reinhard Gräßl, dem Organisten dieser Kirche, unter gütigster Mitwirkung des Fräulein Elisabeth Schneider (Mezzo-Soprano) von Biebrich-Mosbach und des Königl. Kammermusikers Herrn Carl Hirsch (Violine) von Wiesbaden.

**Programm.**

1. Ricercare<sup>v</sup> a Palestrina (1524—1594), „Canzone“ v. Frescobaldi (1580—1644). 2. Arie: „Mein gläubiges Herz“, aus der Pfingstcantate v. J. S. Bach (1685—1750). 3. „Fantasia“ in 8 Sätzen, G-dur, v. J. S. Bach.
4. „Adagio cantabile“ für Violine und Orgel v. P. Nardini (1725—1793). 5. „Concerto in Es-moll“ v. L. Thiele (1816—1848). — 6. „Trio“ über den Choral: „Ermunter dich“ v. E. F. Richter (1808—1879).
7. „Larghetto“ für Violin und Orgel v. Mozart (1756—1791). 8. „Einleitung aus der Symphonie zu Dantes Divina Comedia“ (arr. v. Gottschalg) v. Liszt (1811—1886). 9. Drei Lieder: „Talismane“, „Gebet“, „Nachtlied“ v. R. Schumann (1810—1856). 10. „Trauer und Trost“, Erinnerungsblatt v. R. Gräßl. „III. Satz“ (mit Fuge) aus der 3. Sonate für Orgel v. G. Merkel (1827—1885).

Der Reinertrag wird dem Biebricher Frauenvereine zur Verfügung gestellt werden. — Preise der Plätze: Am Altare und im vorderen Schiff 1 Mk.; im hinteren Schiff 50 Pf.; I. und II. Tribüne 25 Pf. Außerdem werden Unbenannte in der Wohnung des Concertgebers (Wiesbadenerstrasse 55) gern Freikarten gegeben. Karten sind bei Herrn Kaufmann Schön in Mosbach (an der Kirche), in der Buchhandlung der Brüder Weber in Biebrich (Mainzerstrasse), sowie an der Kasse zu haben. Kassöffnung um 2/3.

Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur zwischen den einzelnen Nummern geöffnet.

**Krankenkasse für Franen und Jungfrauen.**

Seit 1. Januar 1892 ist das Aufnahmegeld auf 1 Mark für Mitglieder von 14 bis 30 Jahren und auf 2 Mark für solde von 31 bis 50 Jahren herabgesteckt. Anmeldungen zum Beitritt sind an die 1. Vorsteherin, Frau Luise Doecker, Schulberg 11, zu richten. Die Kasse zählt 1400 Mitglieder und erwährt freie ärztliche Behandlung, Arznei, Krautengeld, Wochembett, Unterhöhung u. Sterbeg. Monatsbeitr. 70 Pf. 245.

**Photographie!**  
**Spezialität:**  
 Miniatures auf Eisenblei und Porzellan gemalt.

Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern. **Anerkennungsschreiben** über Aehnlichkeit u. fälschliche Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., über Kg. Hoheit der Frau Großherzogin von Luxemburg, Herzog von Nassau, und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Del. und Aquatinte ausgeführt.

**Alle anderen Größen von Photographien** in vorzüglicher Ausführung. Besondere Nähe verleiht ich auf geschmolzene und vortheilige Ausführung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwerne, werden nicht berechnet. — Copien, Vergroßerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder u. Daguerreotypen nach neuester Methode.

**Ottlie Wigand,**  
 Malerin und Hof-Photographin Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzog von Nassau, **Lamiusstraße 27, im Bördehaus 1 Treppen.** Am Haus-Eingang Ausstellung von Photographien.

**3 Dbd. Blonsen, 6 Dbd. Hosenträger, 6 Dbd. weiße, bunte und Normal-Hemden, Unterhöcke, ca. 150 Baar Schuhe und Stiefel, ca. 50 Baar Ledervantoffel, Plüschtantoffel, Arbeitsstöcke, 40 Pfd. Käfze, Kinder-Kleidchen, Sammet verstiegeln wir à tout prix morgen Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr,**

in  
**Rheinischen Hof,**  
 Este der Mauer- und Neugasse.  
**Reinemeyer & Berg,**  
 Auctionatoren und Taxatoren.

Büro: Michelsberg 22. 410

**Portières,**  
 3 1/2 Meter lang, mit gewebten Fransen, 4 Mk. pro Shawl, empfehlen in allen Farben 13990  
**J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 10.**

**Wiener Schuhläger**  
 Kirche 45, gleich nach Hotel Ronnenberg, empfiehlt zu kaufen: Damen-Stiefel u. Schuhe, hochwertig und ein. Mt. 450, 5, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. Schuhe, Mt. 6, 7, 8, 9, 10, Kinder u. Mädchen-Schuhe u. Schuhe jeder Art, Walkingschuhe und Stiefel, eleg. u. einf. Große Auswahl. Bill. Preise.

**Diefenbach-Ausstellung,**

Nova Colonade, Mittelpavillon.  
 Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis Dunkelwerden.  
 Eintritt 50 Pf.

**Specialität**

„Mexico“ mit fit. Buella-Havana, in der Preise von 8 bis 10 Pf. per Stück, vollständiger Erfolg für Importe. „Vega“, leiste aus edlem St. Petz, Jara, Cuba und Sumatra-Labab gearbeitete 7-Pf.-Zigarre wird Liebhabern einer milden pfeifenden Sorte bestens empfohlen. „Marke F. M & B“, anerkannt vorzüglich Cigaren um 45 Pf.

„Ausschluss“ einer 6 Pf.-Zigarre, per Stück 5 Pf., 10 Stück empfiehlt.

**Carl Henk,**

Grosse Burgstrasse 17.

**Hausmacher Hümmlerkäse,**

versüßliche grobe Ware, per Stück à 6 Pf., werden jedo. Donnerstag auf dem dortigen Markt zum Verkauf gebracht.

**C. Bott,**

Käseerei in Idstein.

Ein gängbares Spezereiaaren-Geschäft in guter Lage ist sofort braucht halber zu kaufen. Nach durch Daniel Kahn, 10. Sedanstraße 10, 1490.

Meyer's Lexicon, (F. L. 87/8) 16. alterneute (4.) Auflage, 17. Brachtlage, noch wie neu, kost 170 Pf. für 92 Pf. verkauflich. Adr. F. T. postlagernd Gehlhausen.

**Miet-Verträge** vorräthig im Tagblatt Verlag, Langgasse 27.

**Verschiedenes****Hermann Schmidt,**

Louisenstrasse 4, Part.

Sprechstunden für Zahleidende von 9—12 und 2—6 Uhr.

**Ih zahlstets einen anständigen Preis** für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Pfandtheine, Möbel in ganze Nachlässe. Auf Bestellung Gold kommt pünktlich in's Hause. **J. Fuhr**, 1. Hälfte 12.

**Wisselungen**, von Massen-Wirth, Helmstadt. werden elegant u. sauber lackiert, ohne Fremdenbilder in Gold allen Farben in eleganter Ausführung bei billiger Preiseitung bei **W. Unbeschiden**, Maler und Lackierer, Wellstrasse 25.

Eine gut gehende Wirtschaft mit od. ohne Inventar ist an eine Brauerei oder an einen tüchtigen Wirth auf 1. October zu vermieten. **Näh. im Tagbl. Verlag.**

Helles (Lein) leeres Kämmere, auch für Bureau geeignet, zu verm. Nach. Wiener Schuhläger, Kirchgasse 45. 1490.

**L. S. T.** Brief erhalten. Deut mir sehr unrecht. Deut bist mir heute noch, was Du mir gegeben und noch mehr, doch ich oft mißtraue, das kostet Dir mir nicht verloren, Deut kennst Du ja. Sonst nichts vorgekommen. Alles in besserer Ordnung. **D. W.**

**Verloren. Gesunden**

**Ein kleiner dicker weißer glatthaariger Hund,** brauner Fleck auf dem linken Auge, mit rothen Socken und Keine in der Zunge entlaufen. Abg. auf gute Belohnung im Nassauer Hof. **Verlust** wird gewarnt.

**Familien-Nachrichten****Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau,

**Margaretha Zimmermann,**

geb. Premer,

nach einem langen, mit Geduld ertragten Leid am Dienstag, Morgens 10 Uhr, zu sich zu rufen, 68 Jahre, 4 Monate, 4 Tage alt.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr, von Helmstadtstraße 26 aus auf den neuen Friedhof statt.

**Wiesbaden**, den 3. August 1892. 15008

Der tieftauernde Gatte:

**Adam Zimmermann**, Privatier,

ehemaliger Verwalter im Versorgungshause dahier.

Blumenspenden und Kränze sind, dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, mit Dank verbeten.